

Der Himmel im Dezember

Von Alois Regl

Drei Wochen noch, und die Tage werden wieder länger. Am 22. erreicht die Sonne ihren Tiefststand und arbeitet sich dann ein halbes Jahr lang wieder nach oben. An die dann herrschende Sommerhitze wollen wir aber noch gar nicht denken, hat doch der Winter noch kaum angefangen.

Die Planeten

Noch einmal, um den 7. herum, reihen sich **Venus**, **Jupiter** und **Mars** zusammen mit dem Mond und ein paar helleren Sternen frühmorgens zu einer beeindruckenden Linie auf.

Venus ist dabei schon nahe am Horizont. Sie zieht sich langsam vom Morgenhimmel zurück. Gegen Jahresende wird sie weiter von uns entfernt sein als die Sonne. Dann beginnt die große Schleife hinter der Sonne, bei der sie ab Februar 2016 nicht mehr zu sehen ist und im Sommer wieder als Abendstern auftaucht.

Mars und Jupiter arbeiten sich langsam in die Zeit vor Mitternacht vor. **Saturn** bleibt noch unsichtbar hinter der Sonne, mit einem Fernglas könnten Sie ihn kurz

Ein Komposit von mehreren Geminiden-Meteoriten, aufgenommen von Hermann Koberger jun. in Fornach, OÖ. Die Kamera belichtete dabei ca. drei Stunden lang. Alle Aufnahmen wurden dann digital übereinanderkopiert.



vor Sonnenaufgang noch entdecken (*Achtung: Blick auf die Sonne unbedingt vermeiden!*)

Die Geminiden

Mitte Dezember (13.-15.) kann ein Meteorstrom - die Geminiden - beobachtet werden, der es mit den bekannteren Juli-Perseiden aufnehmen kann. Ein, zwei markante Sternschnuppen sind pro Minute zu erwarten. Der Mond spielt auch mit: Um diese Zeit ist Neumond. Sein helles Licht stört die Beobachtung also nicht.

Warum „Geminiden“? Weil alle Meteore aus der Richtung des Sternbilds Zwillinge (lat. „Gemini“) zu kommen scheinen. Sie sind aber über den gesamten Himmel verteilt beobachtbar, am besten zwischen 21:00 und 06:00 Uhr morgens.

Am Sternenhimmel

Links neben Orion, unterhalb des hellen, hoch stehenden Sterns Capella, sieht man die doppelte Sternkette des Sternbilds Zwillinge. Die beiden auffällig helleren davon sind Castor und Pollux. Der Sage nach waren die beiden Brüder, die von Zeus an den Himmel verbannt wurden.

Aber verschiedener könnten die beiden Sterne gar nicht sein. Der eine (Pollux) ein rötlicher Riesenstern, der andere ein Mehrfachsternsystem. Es besteht aus nicht weniger als sechs Sonnen, die einander umkreisen.

Es gibt nur ganz wenige solche Sechsfachsysteme. Versuchen Sie sich mal vorzustellen, wie das Leben auf einem Planeten dieses Systems wäre: ein Sonnenaufgang jagt den nächsten. Es könnte auch ungemütlich heiß werden, wenn alle sechs Sonnen gleichzeitig über dem Horizont stehen.

New Horizons

Sagt Ihnen „2014 MU69“ etwas? Vielleicht meinen Sie, man muss einen nur 45 km kleinen Asteroiden weit draußen im Kuipergürtel nicht unbedingt kennen. Sollten Sie aber - er wird am 1. Jänner 2019 Besuch von der Erde erhalten. Die vor kurzem an Pluto vorbeigeflogene Sonde „New Horizons“ wird ihn an diesem Tag passieren und neben den obligaten Fotos auch gründliche Untersuchungen an diesem Relikt aus der Frühzeit des Sonnensystems anstellen.

Verschenken Sie einen Stern!

Suchen Sie noch ein ungewöhnliches Weihnachtsgeschenk? Vielleicht wäre ein Stern das Richtige für Sie. Gehen Sie dazu auf die folgende Website:

sterntaufe.astronomie.at

Hier können Sie sich einen Stern aussuchen, den Sie benennen können. Sie erhalten ein Zertifikat und passende Sternkarten dazu. Es ist kein offizieller Name, den vergibt nur die Internationale Vereinigung der Astronomen. Aber dafür ist die Taufe kostenlos! Wenn es Ihnen gefällt - der Astronomie-Verein freut sich über eine kleine Spende.

Das Dezember-Rätsel

Heuer geht es um den Mond. Er braucht für eine Umdrehung um sich selbst exakt genauso lang wie für einen Umlauf um die Erde. Das nennt man „gebundene Rotation“. Das kommt in Planeten/Mondsystemen relativ häufig vor. Sie führt dazu, dass uns der Mond immer dieselbe Seite zuwendet (seine Rückseite wurde zum erstenmal 1959 von der russischen Mondsonde Lunik 3 fotografiert). Daher sehen wir immer nur genau 50% der gesamten Mondoberfläche. Stimmt das? Oder sehen wir mehr davon? Oder vielleicht auch weniger?

Alle bis 24.12. auf der email alois.regl@regl.net eintreffenden Antworten nehmen auch heuer an der Verlosung eines „astronomischen Preises“ teil.

Himmelsarchiv

Interesse an früheren Ausgaben dieser „himmlischen Seite“? Auf der Webseite volksblatt.regl.net wurde ein Archiv eingerichtet, das alle Astronomieseiten seit September 2013 enthält.